

XV.—GEORG RITTER VON FRAUENFELD.

Verhandlungen der kaiserlichen und königlichen zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien.
Band xvii. pp. 456–460, Taf. xii. fig. 1–10. 1867.

“*Halobates Wüllerstorffi*, n. sp. Bei Cap Frio nächst Rio Janeiro 20–30 Meilen vom Lande.

“*Halobates flaviventris*, Eschsch. In der Nähe der Nicobaren.

“*Halobates lituratus*, St. Im chinesischen Meere.

“*Halobates micans*, Eschsch. Vor Ceylon, beiläufig 3° N. Br.

“Eschscholz hat die Gattung *Halobates* in seinen Entomografien aufgestellt. Es ist das einzige wirklich und ausschliesslich im Meere lebende Insect, da ich ausserdem nur ein Paar Fliegerlarven kenne, die ihre Verwandlung im Seewasser bestehen, Belostomen aber, die öfter schon im Meere gefangen wurden, bestimmt nur zufällig und ausnahmsweise sich daselbst finden. Sie hüpfen auf der Oberfläche des Wassers in grossen Schaaren gesellig in meilenweiter Entfernung vom Lande umher.

“Eschscholz beschreibt und bildet 3 Arten ab: *micans*, *sericeus* und *flaviventris*. Templeton hat in der Trans. of the ent. Soc. eine neue Art.: ‘*Streatfieldana*’ beschrieben. Zwei weitere Arten *pictus* Grm. und die in ‘*Eugenie’s Resa*’ von Stål neuerlichst beschriebene ‘*lituratus*’ unterscheiden sich von jenen vier einfarbigen Arten durch ihre bunte Zeichnung. Die von Am. Serv. als *Halobates albinervus* aufgestellte Art wurde von Gust. Mayr wegen der vorhandenen Flügeldecken als Gattung *Brachymetra* abgetrennt. *H. sericeus* und *pictus* sind in den wanzenartigen Insecten von Herrich-Schäffer auf. Taf. 286 abgebildet.

“Ich habe die Seewanzen während der Fahrt mehrfach beobachtet und mehrere Arten vom Fenster meiner Cabine aus mit einem Netze an einer langen Stange aufgefischt. *H. lituratus* St. fing ich auf der Fahrt von Manila nach Hongkong mitten im chinesischen Meere. Von einfarbigen Arten habe ich 3 beobachtet, und zwar eine, die für unbeschrieben halte, *H. Wüllerstorffi* bei Cap Frio nächst Rio Janeiro, ferner eine vor Ceylon in beiläufig 3° N. Br., welche ich zu *H. micans*, Esch. ziehe, und eine dritte endlich, in grosser Anzahl in der Nähe der Nicobaren, welche ich zu *flaviventris* Esch. bringe, obwohl sie nicht besonders nach dessen Beschreibung übereinstimmt. Von dieser letzten von welcher Eschscholz nur 2 Weibchen sah, habe ich beide Geschlechter und eine grosse Menge Larven gefangen.

“Eschscholz sagt in seiner Gattungs-Diagnose: Tarsi antichi triarticulati; die Füsse dieser Beine scheinen von oben betrachtet nur aus 2 ziemlich langen dicken Gliedern zu bestehen, aber an der Unterseite des zweiten längern Gliedes bemerkt man noch ein drittes sehr kurzes, abstehendes Glied, das am Ende mit 2 gekrümmten Haken bewaffnet ist.